

Förderverein Gedenkstätte Steinwache – Intern. Rombergpark-Komitee e.V.

**Ausstellung „Vergiss deinen Namen nicht – die Kinder von Auschwitz“
02.09.2021 – 05.10.2021 im Dietrich-Keuning-Haus**

Anzahl der Besucher*innen:

An der Eröffnungsveranstaltung nahmen 90 Personen teil.

Insgesamt besuchten etwa 1.300 Menschen die Ausstellung, davon etwa 500 Azubis, Schülerinnen und Schüler weiterführender Schulen und Berufskollegs.

Abschrift der Eintragungen im Gästebuch:

Vielen Dank für die sehr bewegenden Worte und den Vortrag von Alwin Meyer

Daniel Binder

Eine sehr aufschlussreiche und beeindruckende Eröffnungsveranstaltung und eine Ausstellung, die unbedingt die Jugend sehen sollte

Axel M. Mosler

Danke, lieber Georg, für die eindrucksvolle Eröffnungsveranstaltung. In gemeinsamer Erinnerung an unseren Freund Walter Liggesmeyer

Peter Sturm

Lieber Schorsch, ganz lieben Dank für Dich und Dein Team. Was soll ich schreiben: toll, auf den Punkt gebracht

Tirzah Haase

Eine sehr eindrucksvolle Eröffnungsveranstaltung und Ausstellung. Danke an Georg D. für die hervorragende Vorbereitung und Organisation. Die Ausstellung regt zum Nachdenken an.

Ernst Söder

Vielen Dank, dass Sie ihre Zeit investieren, um Menschen dieses sensible Thema näher zu bringen

Unterschrift nicht lesbar

Eine sehr emotionale und bewegende Ausstellung. Manchmal schämt man sich seiner Herkunft

Heiko W. und Dominik

Sehr gute und sachliche Texte, super!

Unterschrift nicht lesbar

Der Besuch war sehr gut

Ohne Unterschrift

Diese Ausstellung hat mich an Grenzen gebracht. Konnte es kaum bis zu Ende anschauen.

Es ist wichtig, sich des Furchtbaren immer wieder zu erinnern. Danke

Hartmut T.

Das Thema dieser Ausstellung ebenso wie der 2. Weltkrieg darf nie vergessen werden.

Vielen Dank für diese Ausstellung. Mein tiefstes und aufrichtigstes Beileid für alle Betroffenen

Ohne Unterschrift

Gegen Faschisten, immer und überall. Diese menschenverachtenden Verbrechen dürfen nie in Vergessenheit geraten

Unterschrift nicht lesbar

Danke für die Möglichkeit, diese beeindruckende Ausstellung zu besichtigen
M. Ott

Tolle Ausstellung mit vielen interessanten Schicksalen
Kevin Stoll

Die Ausstellung war sehr gut. Sie war detailreich und man konnte sehr viel über die Leute, die überlebt haben, lernen.
Kevin Neuwirth

Viele fürchterliche einzelne Lebensgeschichten
Claudia Steinbach, Auslandsgesellschaft

Eine sehr interessante Ausstellung
Ivanka Moskaliuk, Auslandsgesellschaft

Die AG gegen Rechts der Droste-Hülshoff-Realschule hat diese eindrucksvolle Ausstellung besucht. Alle Schülerinnen und Schülern waren tief beeindruckt. Wir werden dieses unfassbare Thema weiter vertiefen. Vielen Dank für die Führung.
Heinz Höne, Elke Podany, Wiebke Menke

Diese Ausstellung zeigt, dass sich so was nicht wiederholen darf. Es ist traurig, dass eine Partei wie die AfD im Bundestag sitzt. Die Morde des NSU, die Anschläge von Halle und Hanau zeigen, dass die Politik schon immer auf dem rechten Auge blind ist. Nie wieder Faschismus
Ohne Unterschrift

Die Worte, die ich gelesen habe, erschüttern mich bis ins Mark. Ich bin Historikerin und weiß, was in Büchern über die Greuelaten steht. Diese Lebensgeschichten zu lesen, bewegen, berühren und sind so wichtig für Aufklärung, Gedenken und gegen das Vergessen. Ich bedanke mich für diese Arbeit.
Patricia Winkler

Diese Ausstellung zeigt, dass wir nie genug lesen, wissen und darüber sprechen können und diese Greuelaten nicht in Vergessenheit geraten lassen dürfen. Jedes einzelne Schicksal berührt zutiefst und hält mich dazu an, meinen Schülerinnen und Schülern immer und immer wieder zu zeigen, warum wir nicht vergessen dürfen! Danke, dass diese Arbeit viele Menschen erreicht und weiterhin sensibilisiert als auch aufklärt.
Anna Gosebrink

Das Leid der Kinder hat mich tief betroffen gemacht und bewegt. Die Erinnerung an dieses grausame Kapitel darf nicht untergehen. Diese bewegende Dokumentation leistet hierzu einen Beitrag. Ich hoffe, dass noch viele Menschen die Ausstellung besuchen, gegen das Vergessen
B. Wildoer

1.000 Tote sind eine Statistik, ein Toter ist eine Tragödie. Vielen Dank für die berührende Ausstellung.

Konrad-Klepping-Berufskolleg

Wir sind total erschüttert! Unfassbar, wozu Menschen fähig sind. So etwas darf sich niemals wiederholen.

Hildegard und Bernd Schrage, Meschede

Man ist auch dann verpflichtet (heute erst recht), wenn man eine „gespaltene“ Vergangenheit hat

Ralf Hüttemann u.a.

Eine sehr interessante und spannende Ausstellung, welche recht schnell das schlimme Schicksal der Kinder und Jugendlichen der damaligen Zeit verdeutlicht. Absolut sehenswürdig und wichtig.

Kathrin

Die Ausstellung zeigt anhand der vielen Fallbeispiele und Einzelschicksale sehr anschaulich, wie vielfältig und grausam die damaligen Verbrechen waren. Meine Schülerinnen und Schüler sind sehr betroffen und bewegt. Die Ausstellung leistet einen wichtigen Beitrag gegen das Vergessen. Vielen Dank auch für die interessante Einführung.

Jan

Vor vier Jahren besuchte ich Theresienstadt während einer Studienfahrt. Die Bilder von dort und das Gefühl, das ich während des Besuches dort hatte, ist mir heute wiederbegegnet. Vielen Dank für die beeindruckende Ausstellung. Vielen Dank für die harte Arbeit und den Kampf gegen das Vergessen.

Ohne Unterschrift

Jeder, der dort eine schlimme Erfahrung gemacht hat, befindet sich nach dem vielen Leid an einem besseren Ort.

Marie Christin Evelyn

Erschreckend, was Menschen tun! Bilder und Texte, die unter die Haut gehen. Diese so wichtige Ausstellung müsste viel länger hier sein!

Bettina

Ich bin tief erschüttert!

Andrea

Vielen Dank für diese wichtige, beeindruckende Ausstellung an Georg D. und sein Team. Hoffentlich hat sie viele Besucher*innen erreicht. Auch Alwin Meyer hat mit seinen Büchern ein wichtiges Lebenswerk geschaffen.

Ralf Brinkhoff

Es ist wichtig, den Leuten von „Heute“ dieses Thema, was so sensibel ist, näher zu bringen.
Danke.

Ina und Sehan

Eine sehr beeindruckende und wichtige Ausstellung.

Unterschrift nicht lesbar

gez. Georg Deventer



Ruth und Robert Büchler wurden im Alter von elf und fünfzehn Jahren nach Auschwitz deportiert. Ruth überlebte nicht.
© Archiv Alwin Meyer

Die Ausstellung ist geöffnet
vom 02. September – 02. Oktober 2021
dienstags – samstags 10.00 – 22.00 Uhr

Der Eintritt ist frei

Schulklassen und Jugendgruppen, die junge Generation
wollen wir besonders ansprechen, denn gemäß des Motto
des Dortmunder Jugendring-Projektes „Botschafter*innen
der Erinnerung“ braucht Zukunft Erinnerung.

Gruppen bitten wir um vorherige Anmeldung beim
Förderverein unter: gus.deventer@arcor.de oder
Mobiltelefon: 0172 - 271 48 63

www.steinwache-rombergparkkomitee.org



Ruth und Robert Büchler

Hildegard